



Governorbrief Sonderausgabe DG Susanne Brämer

Foto: Kamen dank hervorragender Beiträge für den diesjährigen Wettbewerb „Auszeichnung Sozialprojekte 2018“ bei ihrer Entscheidung richtig ins Schwitzen: v.l.: Die Jury bestehend aus DGN Peter Oser-Veltins, Distriktberichterstatterin/Kommunikation Katja Finke, PDG Uwe Schmidt, Lady Governor Susanne Brämer, DGNE Anke Schewe und DGE Werner Efing.

Finalisten Wettbewerb „Auszeichnung Sozialprojekte“ stehen fest

Die erste Entscheidung ist gefallen: Unsere fünf Finalisten in dem diesjährigen Wettbewerb „Auszeichnung Sozialprojekte 2018“ stehen fest. Mit dieser Sonderausgabe des Governorbriefes freue ich mich, Ihnen die fünf großartigen Projekte auf den folgenden Seiten einmal näher vorzustellen. Die endgültige Entscheidung treffen jedoch Sie als Teilnehmer der DiKo am Samstag. Deshalb jetzt noch **anmelden.**

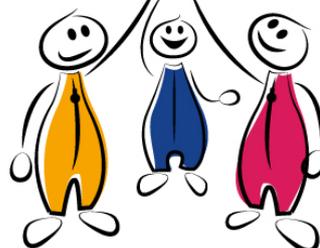
Ob Sommer- oder Winteraktion, ob für Senioren, Kinder oder Familien, ob sportlich, künstlerisch oder handwerklich - auch in diesem Jahr haben unsere Clubs im Distrikt erneut gezeigt, wie vielfältig das rotarische Engagement im Bereich der Hands-On-Aktivitäten sein kann. Die eingereichten Projekte haben uns begeistert und berührt. Als Jury war es für uns nicht einfach, aus allen eingegangenen Bewerbungen fünf Finalisten auszuwählen.

In diesem Jahr stand die Zusammenarbeit von Rotary und Rotaract im Vordergrund. Wir wollten wissen, wie die gemeinsamen Projekte umgesetzt, wie gemeinsame Entscheidungen getroffen wurden und wie nachhaltig das Projekt ist. Unsere fünf Finalisten präsentieren ihr Projekt nun am kommenden Samstag auf der Distriktkonferenz. In zwei Minuten dürfen sie noch einmal alles geben, um Sie als Teilnehmer der DiKo von ihrer persönlichen Aktion zu überzeugen. Einen ersten Einblick geben wir Ihnen bereits jetzt auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Susanne Brämer
Distrikt-Governor

2018 **AUSZEICHNUNG
SOZIALPROJEKTE**



Rotary
Distrikt 1900



Finalist Nummer 1: Rotary Santa Run Bielefeld 2017

Veranstalter: Alle Bielefelder Rotary Clubs in Zusammenarbeit mit dem RAC Bielefeld und dem gemeinsamen rotarischen Förderverein „Rotary für Bielefeld e.V.“ als Projektkoordinator.

Perfekter konnte das Timing für die Premiere des 1. Santa Run in Bielefeld kaum sein. Fast exakt in der Minute, als sich am Veranstaltungstag 450 Weihnachtsmänner in roten Kostümen auf dem Klosterplatz in Bielefeld trafen, fielen die ersten dicken, weißen Flokken vom Himmel. Die Idee zu dem ungewöhnlichen Charity-Lauf im Nikolaus-Kostüm hatten sich die Bielefelder Rotarier und Rotaracter von den amerikanischen und niederländischen Kollegen abgeschaut: Bei einem gemeinsamen Spaziergang mit Familie, Freunden oder Arbeitskollegen durch die Stadt Spaß haben und gleichzeitig etwas Gutes tun. 15 Euro betrug die Startgebühr, darin enthalten war auch das Weihnachtsmann-Kostüm. Der Reinerlös aus den Startgeldern ging an den Schulbauernhof in Ummeln, einer weithin anerkannten außerschulischen und umweltpädagogischen Einrichtung. Eine von den Rotaractern eingerichtete Website sorgte im Vorfeld für einen zusätzlichen Werbeeffekt.



Finalist Nummer 2: Mammutbaumwald für Dortmund

Veranstalter: Rotary Club Dortmund-Neutor, Rotaract Club Dortmund

Jedes der 1,2 Millionen Rotary Club-Mitglieder auf der ganzen Welt sollte in diesem Jahr einen Baum pflanzen, so der Wunsch des RI-Weltpräsidenten Ian Riseley. Im Dortmunder Rombergpark bringt nun ein ganzer Mammutbaumwald die Besucher ins Staunen – denn der RC Dortmund-Neutor hat gemeinsam mit den Dortmunder Rotaractern 88 kalifornische Mammutbäume gepflanzt. Die Bäume sind Kindern und Enkeln gewidmet. Aktuell sind die Bäume etwa zwei Meter hoch, aber sie wachsen schnell, wenn ihnen der Standort zusagt. Durch die Klimaerwärmung können Mammutbäume inzwischen auch in Deutschland wachsen, wobei sie hier wahrscheinlich einen Stammdurchmesser von vier bis fünf Metern bekommen. Die neuen Bäume bilden nun den Grundstock für die Erweiterungen am Rombergpark nahe des Zoo-Eingangs. Zu einer späteren Zeit werden noch Weinblattahorn, Blutjohannisbeere und kalifornischer Lorbeer dazukommen.



Finalist Nummer 3: Die Schnapsidee

Veranstalter: Rotary Club Rheda-Wiedenbrück, Rotaract Club Rheda-Wiedenbrück

Die hochprozentige Idee entstand bereits zum 100-jährigen Bestehen von Rotary. Zu dieser Zeit übernahm der RC Rheda-Wiedenbrück ein Brachland, renaturierte dieses und machte daraus eine Streuobstwiese. Seitdem werden hier 100 Bäume gepflegt: Pflaume, Kirsche, Birne und vor allem Apfel. Besonders die alten Sorten haben es dem Club angetan. Erstmals konnten nun im vergangenen Herbst gemeinsam mit den Rotaractern 1,3 Tonnen Äpfel geerntet, gereinigt und eingemaischt werden. Im Anschluss holte die Schnapsbrennerei Druffel aus dem Guten das Beste heraus: Sie destillierte den Wiedenbrücker Apfel von der Streuobstwiese zu einem feinen Brand. Während der Obstler in der Schnapsbrennerei Zeit bekam zu reifen, wurde der Name gefunden, das Etikett kreiert, die Flasche ausgesucht und der Verkaufspreis festgelegt. Der Spendenzweck zugunsten des rotarischen Projektes „Sprache verbindet“ wurde gemeinsam von den Clubs festgelegt. Insgesamt 300 Flaschen hat die gemeinsame Ernte von Rotary und Rotaract in diesem Jahr gebracht.



Finalist Nummer 4: Erste Lippe-Hellweg-Oldtimer-Tour

Veranstalter: Rotary Club Erwitte-Hellweg, Rotaract Club Lippe-Hellweg

Jeder, der auch nur einen Tropfen Benzin im Blut hat, dreht sich gerne nach einem vorbeifahrenden Oldtimer um. Beinahe täglich sieht man irgendwo irgendein historisches Fahrzeug auf der Straße. Die Faszination der chromblitzenden Klassiker ist ungebrochen. Wer es leid war, seinen Wunsch-Oldie immer nur von der Garage bis zur nächsten Eisdielen zu fahren, war im Juni in Lippstadt und Soest an der richtigen Adresse. „Volle Kraft voraus“ hieß es hier bei der 1. Lippe-Hellweg-Oldtimer-Tour auf Einladung des RAC Lippe-Hellweg und des RC Erwitte-Hellweg. Gestartet wurde am Morgen in Lippstadt im Rahmen des dortigen Altstadtfestes. Die touristische Ausfahrt für den guten Zweck führte die Teilnehmer auf einer Route entlang der Schlösser am Hellweg bis nach Soest. Insgesamt 7 Prüfungen waren auf der 139 km langen Strecke zu absolvieren, die am Ziel ausgewertet wurden. Prämiert wurden die ersten 30 % einer jeden Klasse, gestaffelt nach dem Alter der Fahrzeuge. Nutznießer der Oldtimerrallye war die Hospizbewegung im Kreis Soest, die sich über eine vierstelligen Summe freuen konnte. Mit 35 Helfern, 79 teilnehmenden Fahrzeugen und 165 Personen konnte die 1. Lippe-Hellweg-Oldtimer-Tour als voller Erfolg gewertet werden. Bereits jetzt ist geplant, die Tour zukünftig als sommerliches Pendant zum Silvesterlauf von Werl nach Soest zu etablieren.



Finalist Nummer 5: Renovierung von Grundschulen in Essen

Veranstalter: Rotary Club Essen-Gruga, Rotaract Club Essen

Es ist elf Uhr vormittags an der Grundschule an der Heinrich-Strunk-Straße im Essener Stadtteil Altendorf. Es herrscht reges Treiben, Stimmen hallen durch das Gebäude. Eigentlich etwas ganz Alltägliches – wenn nicht Samstag wäre. Ein Blick in die Klassenräume der Grundschule offenbart: Gelernt wird heute nicht. Es wird geputzt, gestrichen, geklopft und gehämmert. Doch es ist keine Handwerksfirma, die die Arbeiten in drei Klassenräumen und im Flur ausführt – hier nehmen der RC Essen-Gruga, die Essener Rotaracter und Lehrer das Heft in die Hand. Der Grund: Die Stadt hat für die Verschönerung kein Geld. Also wird ehrenamtlich geholfen. Das Projekt stellt den Start einer langfristigen, gemeinsamen Projektreihe dar, bei der in regelmäßigen Abständen (ca. 1-2mal jährlich) Klassen- und/oder Gemeinschaftsräumen von Essener Grundschulen renoviert werden sollen. Der Fokus liegt dabei speziell auf Grundschulen in sozialen Brennpunkten Essens mit heterogener Schülerschaft, denen die nötigen Mittel und Kräfte fehlen, um notwendige Renovierungs- / Verschönerungsarbeiten durchzuführen. Durch das Projekt soll so ein Beitrag zur Chancengleichheit der Kinder in diesem Umfeld geleistet werden.



Dies sind sie nun also: Unsere fünf Finalisten um den Wettbewerb „Auszeichnung Sozialprojekte 2018“. Wir freuen uns, dass sie alle am kommenden Samstag in Bochum ihr jeweiliges Projekt noch einmal ausführlich darstellen. Dabei werden auch die Fotoimpressionen nicht zu kurz kommen: Insgesamt sechs Bilder darf jeder Finalist in seiner Präsentation zeigen.

Im Rahmen unserer Jurysitzung haben wir als Juroren mit kritischem Auge die eingereichten sozialen Projekte betrachtet. Gemeinsam mit PDG Uwe Schmidt, DGE Werner Efing, DGN Peter Oser-Veltins, DGNE Anke Schewe und Katja Finke als Distriktberichterstatterin und Kommunikationsbeauftragte haben wir ausgiebig und anhand verschiedener Kriterien darüber diskutiert, welche Projekte von Ihnen ins Finale gelangen. Anhand einer prozentualen Wertung in den einzelnen Kategorien konnten wir letztlich die finalen Projekte ermitteln.

Wir sagen „Danke“

... allen Clubs, die sich in diesem Jahr mit ihrem Projekt beteiligt haben. Auch wenn Sie nun nicht zu den glücklichen fünf Finalisten gehören, haben Sie doch jeder für sich einen hervorragenden rotarischen Beitrag geleistet. Nutznießer Ihrer Hands-On-Aktivitäten sind nicht nur Ihre Spendenempfänger. Das sind auch Sie als Rotary und Rotaract Club, die gemeinsam als Freunde stolz auf Ihr erfolgreiches Projekt zurückblicken können.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich die Arbeit und Mühe gemacht haben, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Wir wissen dies sehr zu schätzen und hoffen, dass Sie alle auch im kommenden Jahr wieder mit dabei sind!

Noch nicht zur DiKo angemeldet? Dann geht's hier zur [Online-Anmeldung](#).